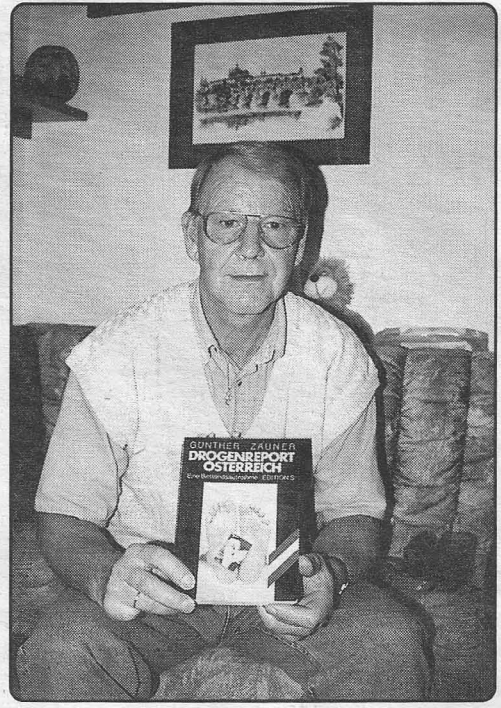
Weitere Drogentote – Eltern verzweifelt

Zwei weitere Drogenopfer in der Donaustadt. Eltern sind verzweifelt, sie fordern Politiker auf, dem Wahnsinn endlich ein Ende zu bereiten. Dealen auf offener Straße ist nach wie vor möglich, Razzien gibt es so gut wie keine. Ein Drogenproblem gibt es im Bezirk „offiziell" nicht.

Donnerstag, 17. Oktober, 1.30 Uhr: Zwei Leichen (Alexander C. und Martin B.) in der Siebenbürgerstraße. Todesursache: Überdosis Heroin. Der Schock sitzt vielen Eltern noch in den Gliedern. Betroffene Angehörige fragen sich: „Wie lange schaut man noch zu?" Allein in der Wohnhausanlage Quadenstraße sind des öfteren Spritzen zu finden, einer Ärztin wurde sogar eine gebrauchte Einwegspritze in den Postkasten geworfen. „Viele Bewohner schicken ihre Kinder nicht mehr auf die Spielplätze. Die Angst, daß Kleine mit willkürlich entsorgten Nadeln in Berührung kommen, ist sehr groß", sagt Josef Rohaczek vom Elternkreis 22 (Verein zur Selbsthilfe und Suchtvorbeugung). Schon vor Jahren wurde Wiens Drogenkoordinator Peter Hacker der Vorschlag gemacht, bei den Apotheken Spritzenentsorgungsbehälter anzubringen.



Drogenszene in Hirschstetten eskaliert – Josef Rrohacek vom Elternkreis 22 fordert Politiker auf, dagegen etwas zu unternehmen Foto: Vitek

„Die Frage der Entsorgung konnte damals leider nicht geklärt werden", merkt Rohaczek an.

Mit den Worten „zu wenig drive in der ganzen Sache" kritisierte VP-Gemeinderat Gerhard Pfeiffer das Wiener Drogenkonzept. Bei einer Diskussionsrunde des Elternkreises 22 stellte Pfeiffer vergangene Woche die Ansätze seiner Partei bei der Suchtgiftbekämpfung vor: Verschärfter Einsatz gegen Großdealer, konsequente Auflösung der offenen Szene, Zwangsentzug für Dealer. Weiters forderte der VP-Mann ein PSD-Zentrum (Psychosozialer Dienst) für Transdanubien: „Das ist eine medizinische Einrichtung für Suchtgiftkranke, die sich in anderen Bezirken bewährt hat."

Daß die medizinische Versorgung für Drogenkranke im Bezirk eher dürftig ist, hat unser Artikel vom 16. Oktober (mangelhafte Betreuung eines Süchtigen im SMZ-Ost), der nicht ohne Folgen blieb, gezeigt: Der behandelte Arzt bot dem jungen Mann wenige Tage später eine Kurztherapie in Mödling an.